



J&A Photos



Grit Boettcher im Hotel „Es Moli“ in Deià.

Die Zutaten zum Drehbuch waren schnell und einfach gerührt: Eine bekannte spanische Urlaubsinselform als Schauplatz, ein deutsches Aussteiger-Ehepaar als Hotel-Besitzer sowie ein abwechslungsreicher Story-Reigen aus Liebe, Eifersucht, Krimi und Drama. „Hotel Paradies“ nannte sich die ZDF-Fernsehserie, die von 1989 bis 1990 in 27 Folgen zweimal wöchentlich in deutschen Haushalten über die Mattscheibe flimmerte. Und das, gemessen an den Einschaltquoten, sehr erfolgreich.

Bereits im Sommer 1987 hatten die Dreharbeiten im Hotel „Es Moli“ in Deià begonnen. Die Hauptrollen spielten Klaus Wildbolz alias Hotelbesitzer Max Lindemann sowie Grit Boettcher als dessen Ehefrau Lisa Lindemann. Vor wenigen Wochen kehrte die bekannte deutsche Schauspielerin ins Hotel „Es Moli“ zurück, um hier ein paar Tage Urlaub zu verbringen. DIE

INSELZEITUNG traf die 80jährige auf der Hotel-Terrasse zum Interview.

■ *30 Jahre sind eine lange Zeit. Haben Sie sich im Hotel noch zurechtgefunden?*

Und wie. Es hat sich hier aber auch kaum etwas verändert. Bereits an meinem Anreisetag habe ich ein Zimmermädchen von damals wiedergetroffen. Wir haben uns wie alte Freundinnen umarmt. Unglaublich.

■ *Wie weit haben Sie während der Dreharbeiten Mallorca kennenlernen können?*

Die Dreharbeiten verliefen über einen Zeitraum von zwei Jahren. Und zwar immer knapp sechs Monate am Stück. Wir haben während dieser Zeit auf der Insel gewohnt. Ich zusammen mit meinen Kindern in Palma. Und glauben Sie mir: Ich habe fast alle Ecken von der Insel gesehen.

Als Deutschland im „Hotel Paradies“ Urlaub machte

Knapp 30 Jahre nach Beginn der Dreharbeiten zu der ZDF-Kultserie besucht Schauspielerin Grit Boettcher erneut die Insel. Ein Gespräch über das Fernsehen von damals. Und hungrige mallorquinische Bergziegen.

■ *Welches Image hatte Mallorca während dieser Zeit in Deutschland?*

Bevor wir kamen, war die Insel mit negativen Klischees behaftet. Natürlich zu Unrecht. Das ist heute auch noch so. Die Insel bietet für jeden Geschmack etwas. Wem es an einer Ecke zu laut ist, hat die Auswahl an ruhigeren Flecken. Die landschaftliche Vielfalt ist fast schon überwältigend.

■ *Einige Ihrer Schauspielkollegen haben ein Zweitwohnsitz auf der Insel. Kam das Ihnen nie in den Sinn?*

Und ob. Manchmal ärgere ich mich darüber, dass ich damals nicht versucht habe, hier ein Stück weit ansässig zu werden. Bei den heutigen Immobilienpreise ist daran leider nicht mehr zu denken.

■ *Was hat den Erfolg von „Hotel Paradies“ ausgemacht?*

Die guten Schauspieler (lacht). Nein, im Ernst, da kam einiges zusammen. Die Serie wurde damals sehr aufwändig und zeintensiv produziert. Das ist heute anders. Da muss alles „husch, husch“ laufen. Wir haben damals monatelang am Drehort gelebt. Und wie gesagt: Jede Einstellung wurde oft zigmal wiederholt, bis sie perfekt war. Das führte schon zu manch abstrusen Situationen.

■ *Zeit für eine Anekdote, oder?*

Okay. Also, in einer Folge verliebte sich ein junges Mädchen in einen Ziegenhirten. Regisseur und Kameramann wollten unbedingt, dass bei der Szene das Meer zu sehen ist. Dazu mussten wir alle mit der ganzen Ausrüstung sowie zig Schafen und Ziegen einen hohen Berg hinauf. Dort gab es aber wiederum kaum Pflanzen. Also wurden Plastikblumen und Büsche von der Requisite gesetzt. Die armen Bergziegen wurden mit der Zeit so hungrig, dass sie durch jede Einstellung liefen. Wir haben dann für sie

Olivenzweige gepflückt. Die haben sie auch gegessen, allerdings hatte das Nebenwirkungen. Wie sollten wir auch wissen, dass Olivenblätter Blähungen erzeugen.

■ *Mit welchen Widrigkeiten hatten Sie noch zu kämpfen?*

Fehlende Sanitäreinrichtungen. Die Männer haben es in dieser Hinsicht ja einfacher. Aber wir Frauen mussten dann vom Drehort mit dem Kleinbus in die nächste Dorfbar gefahren werden. Und dann gab es damals auch keine Handys, um Kollegen mal kurz anzurufen. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

■ *War „Hotel Paradies“ das Highlight in Ihrer Karriere?*

Es war sicherlich eines meiner Highlights. Ich hatte ja zuvor mit der Comedy-Serie „Ein verrücktes Paar“ sehr viel Erfolg gehabt. Harald Juhnke und ich haben uns einfach hervorragend verstanden, das hat man gemerkt. Gleiches gilt für die Filme mit Heinz Rühmann. Der hat mich wirklich gemocht. Dann gab es auch noch die „Traumschiff“-Serie. Mein Gott! Wenn ich es jetzt so im nachhinein betrachte, muss ich sagen: Ich war schon echt fleißig (lacht).

■ *Haben Sie Ihre Karriere an den Nagel gehängt?*

Ich habe das ein paar Mal versucht. Doch wenn man nichts zu tun hat, führt das zu Langeweile. Und Langeweile macht alt. Ich stelle mich daher weiterhin, wenn auch in begrenztem Maße, vor die Kamera oder auf die Bühne.

■ *Glauben Sie, dass „Hotel Paradies“ heutzutage noch Erfolgschancen hätte?* Warum nicht? Mallorca ist doch auch ein Dauerbrenner.

Andreas John

Traumurlaub abseits des Mainstreams

Das Boutique-Hotel „Es Molí“ in Deià hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten kaum verändert. Genau das macht seinen Erfolg aus.

Längst vorbei sind die Zeiten, als im „Hotel Paradies“ Lisa und Max Lindemann zusammen mit ihren Kindern die Geschäfte führten. Der Schauplatz der ZDF-Serie versprüht aber immer noch den Charme der malerischen Ferienunterkunft von einst, geradezu paradiesisch gelegen an den immergrünen Küstenhängen von Mallorcas wildromantischem Tramuntana-Gebirge.

Das Boutique-Hotel „Es



Molí“ ist ein ehemaliger mallorquinischer Gutshof mit einer über 350jährigen

Geschichte. Der Name leitet sich von der ehemaligen Mühle ab – auf Mallorqui-



nisch „Molí“, die hier einst stand.

14.000 Quadratmeter Prachtgarten

Haupt- und Nebengebäude verfügen über insgesamt 87 Zimmer, aufgeteilt in Einzel-, Doppelzimmer und Suiten. Das Anwesen ist zudem von insgesamt 14.000 Quadratmeter großen terrassenartigen Gärten mit prächtiger mediterraner Flora umgeben. Eine große beheizte Pool-Area, drei exquisite Restaurants

sowie ein hauseigene Wellnesszentrum zählen zu den weiteren Service-Einrichtungen.

Shuttle-Servie zur „eigenen“ Badebucht

Besonder Clou: Das Hotel bietet seinen Gästen einen Shuttle-Service zur „exklusiven“ Badebucht Muleta nur wenige Kilometer vom Hotel entfernt. Hier können es sich die Gäste auf Liegestühlen gemütlich machen. Der Zugang zur Badeterrasse mit Bar, Umkleidekabi-

nen, Duschen und Toiletten ist ausschließlich den Hotelgästen vorbehalten.

Das Boutique-Hotel „Es Molí“ in Deià ist von April bis Ende Oktober geöffnet. Wer es kennenlernt, wird schnell verstehen, warum es vom ZDF Ende der 1980er Jahre als Schauplatz für die Serie „Hotel Paradies“ auserkoren wurde.

Weitere Infos unter
www.esmoli.com

Redaktion

mandalashoes

Probably,
the best shoes
in the world.



Santanyí

www.mandalashoes.com

INSEL-WEIN AUS DEM EIGENEN GARTEN GENIESSEN?!

Wir arbeiten. Sie profitieren.

© 2017-060 paeperrmint.de, Foto: danielbick-foto - Fotolia.com

Mit WEINWERT® zum eigenen Weinberg! Von der Planung bis zum fertigen, ökologisch angebauten Wein in der Flasche kümmern wir uns um alles - schon ab 1.000 m² Fläche. Den Wein können Sie entweder selbst trinken oder durch uns vermarkten lassen, so entsteht eine sichere und wohlschmeckende Rendite.



WEINWERT®

T. +34 665 465 763
vertrieb@wein-wert.com
www.wein-wert.com

PRESTIGETRÄCHTIG · RENDITESTARK · WOHLSCHECKEND